



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Finanzverwaltung EFV
Administration fédérale des finances AFF
Amministrazione federale delle finanze AFF

Sparkasse Bundespersonal SKB
Caisse d'épargne du personnel fédéral CEPF
Cassa di risparmio del personale federale CRPF

Allgemeine Geschäftsbedingungen für die Sparkasse Bundespersonal

Conditions générales de la Caisse d'épargne du personnel fédéral

Condizioni generali della Cassa di risparmio del personale federale

Vertrieb:

BBL, Verkauf Bundespublikationen, CH-3003 Bern
www.bundespublikationen.admin.ch
Art.-Nr. 601.502.dfi

Distribution:

OFCL, Vente des publications fédérales, CH-3003 Berne
www.publicationsfederales.admin.ch
No d'art. 601.502.dfi

Distribuzione:

UFCL, Vendita di pubblicazioni federali, CH-3003 Berna
www.pubblicazionifederali.admin.ch
No 601.502.dfi

Allgemeine Geschäftsbedingungen für die Sparkasse Bundespersonal SKB

vom 1. Januar 2026

*Die Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV),
gestützt auf Artikel 72 Absatz 2 der Finanzhaushaltsverordnung vom 5. April 2006¹ und Artikel 9
der Verordnung des EFD über die Sparkasse Bundespersonal vom 18. Dezember 2015²
legt die folgenden allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Sparkasse Bundespersonal (SKB) fest:*

1 Kontoberechtigung, Kontoeröffnung, Kontobeziehung

1.1 Originäre Kontoberechtigung

Berechtigt zur Kontobeziehung sind die Personen nach den Artikeln 3–5 der Verordnung des EFD über die Sparkasse Bundespersonal vom 18. Dezember 2015 (EFD-Verordnung SKB). Zur Abklärung der Kontoberechtigung kann die SKB die dazu notwendigen Personendaten mit dem Eidgenössischen Personalamt (EPA), mit weiteren Arbeitgebern der Kontoinhaberinnen und Kontoinhaber sowie mit der Pensionskasse des Bundes PUBLICA (PUBLICA) austauschen.

1.2 Abgeleitete Kontoberechtigung

- a. Hinterbliebene Personen sind unter den Voraussetzungen der Artikel 3 Absatz 3, 4 Absatz 2 und 5 Absatz 2 EFD-Verordnung SKB berechtigt, ein neues auf ihren eigenen Namen lautendes Konto bei der SKB zu eröffnen.
- b. Der Antrag auf Kontoeröffnung von hinterbliebenen Personen nach Buchstabe a ist spätestens sechs Monate nach dem Rentenentscheid von PUBLICA zu stellen. Die Frist ist gewahrt, wenn der Antrag auf Kontoeröffnung spätestens am letzten Tag der Frist zuhänden der SKB der Schweizerischen Post oder einer schweizerischen diplomatischen oder konsularischen Vertretung übergeben worden ist.

1.3 Zustimmung zu den AGB und Entstehung der Kontobeziehung

- a. Für den Antrag ist das von der SKB zur Verfügung gestellte Formular in der jeweils aktuellen Version zu verwenden. Die antragstellende Person bestätigt mit dem Antrag auf Kontoeröffnung, den allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der SKB zuzustimmen.
- b. Die Kontobeziehung entsteht mit Zustimmung der SKB zu einem schriftlichen Antrag auf Kontoeröffnung.

1.4 Verweigerung der Kontobeziehung durch die SKB

Die SKB verweigert trotz gegebener Berechtigung die Kontobeziehung, wenn

1. diese den Bestimmungen des Landes- oder Völkerrechts, insbesondere im Bereich der Finanzmarkt-, Geldwäscherei- oder der Embargogesetzgebung widersprechen würde;

¹ SR 611.01

² SR 611.015.3

2. der Aufwand für die Einhaltung von Bestimmungen des Landes- oder des Völkerrechts, insbesondere im Bereich der Finanzmarkt-, Geldwäscherei- oder der Embargogesetzgebung unverhältnismässig hoch wäre;
3. der SKB oder dem Bund Rechts- oder Reputationsschäden drohen.

2 Kontenführung

2.1 Konto

Für jede kontoberechtigte Person wird höchstens ein Konto geführt. Das Konto darf ausschliesslich für private Zwecke genutzt werden. Das Konto wird in Schweizerfranken geführt.

2.2 Dienstleistungen

- a. Folgende mit dem Konto verbundene Leistungen sind unentgeltlich:
 1. Kontoeröffnung, Kontoführung, Kontoschliessung;
 2. pro Kalenderjahr fünfzehn papiergebundene Blitz-Zahlungsaufträge;
 3. in unbeschränkter Anzahl Daueraufträge und Lastschriftverfahren;
 4. ein Kontoauszug mit Steuerausweis pro Jahr;
 5. der elektronische Zahlungsverkehr (E-Banking und eBill).
- b. Alle weiteren Leistungen sind kostenpflichtig. Die Kosten werden nach dem separaten Spesentarif (Anhang 1) ohne Rücksicht auf Fälligkeit oder Währung direkt dem Konto der betroffenen Kontoinhaberin oder des betroffenen Kontoinhabers belastet. Sind die Kosten nicht mehr gedeckt, geht die SKB nach Ziffer 18.2 Buchstabe a Ziffer 5 vor.

3 Einlagen

3.1 Einzahlungen

- a. Zulässig sind:

Überweisung ab Post- oder Bankkonto oder Einzahlung am Postschalter:
Die eingehende Zahlung muss IBAN (International Bank Account Number), Name, Vorname und Adresse der oder des Begünstigten bei der SKB enthalten.
Es sind nur Inlandzahlungen in Schweizerfranken zulässig.
- b. Unzulässig sind Bareinlagen.

3.2 Wirtschaftliche Berechtigung

Angelegt werden dürfen nebst den eigenen Geldern nur Gelder der Ehegattin oder des Ehegatten, der eingetragenen Partnerin oder des eingetragenen Partners, der Lebenspartnerin oder des Lebenspartners, die nach den Bestimmungen von PUBLICA einen Anspruch auf eine Lebenspartnerrente geltend machen könnten, sowie der minderjährigen Kinder. Die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber verpflichtet sich, der SKB mittels Formular A schriftlich offenzulegen, falls andere Personen als sie selbst an den angelegten Geldern wirtschaftlich berechtigt sind. Ebenso ist jede Änderung der wirtschaftlichen Berechtigung an den angelegten Geldern der SKB mittels Formular A unaufgefordert und umgehend schriftlich offenzulegen.

3.3 Widersprüchliche Zahlungseingänge

Zahlungseingänge, deren wesentliche Angaben zu der begünstigten Person in Widerspruch zu den bei der SKB vorhandenen Daten stehen, oder solche, die aus anderen Gründen eine Gutschrift verhindern (z. B. Vorschriften, behördliche Verfügungen, aufgehobene Geschäftsbeziehungen), können an die Auftraggeberin oder den Auftraggeber retourniert werden. Für allfällig daraus entstehende Schäden haftet die SKB nicht.

4 Bezüge

- a. Die Guthaben auf den Konten sind jederzeit verfügbar und können im Rahmen der angebotenen Dienstleistungen bezogen werden.
- b. Bezüge sind nur bei entsprechender Deckung (Guthaben) gestattet.
- c. Barbezüge, mit Ausnahme von Bezügen an Geldautomaten mit einer Debitkarte, sind bei der SKB nicht möglich.

5 Verpfändung und Abtretung

Die Guthaben auf den Konten dürfen weder verpfändet noch abgetreten werden.

6 Papiergebundener Zahlungsverkehr

6.1 Zahlungsaufträge

- a. Die SKB führt ausschliesslich Inlandzahlungen in Schweizerfranken aus.
- b. Die Kosten für Zahlungsaufträge werden, unter Vorbehalt von Ziffer 2.2 Buchstabe a, nach dem Spesentarif im Anhang 1 dem entsprechenden Konto belastet.
- c. Die SKB führt im Auftrag der Kontoinhaberinnen und Kontoinhaber Zahlungen nach Möglichkeit am gewünschten Ausführungstag aus, wenn die erforderlichen Angaben rechtzeitig, vollständig, genau und widerspruchsfrei vorliegen. Bei Fehlen eines Ausführungsdatums ist die SKB berechtigt, die Zahlung am nächstmöglichen Termin auszuführen.
- d. Zahlungsaufträge, die nicht ordnungsgemäss und nicht vollständig ausgefüllt sind, werden retourniert. Für allfällig daraus entstehende Schäden haftet die SKB nicht.
- e. Die SKB haftet nicht für Schäden, die aus einer unrichtigen Übermittlung von Zahlungsaufträgen an die SKB entstehen, sofern sie die geschäftsübliche Sorgfalt walten liess.
- f. Zahlungsauftragsformulare (Blitz) und Dauerauftragsformulare sind bei der SKB zu bestellen.
- g. Lastschriftverfahren (LSV) der jeweiligen Zahlungsempfänger müssen mit den entsprechend ausgefüllten und unterschriebenen Formularen der Zahlungsempfänger bei der SKB in Auftrag gegeben werden.
- h. Zahlungs- und Daueraufträge, LSV und die entsprechenden Kontobelastungen werden nur bei genügender Deckung (Guthaben) ausgeführt.

6.2 Unterschrifts- und Legitimationsprüfung

- a. Die SKB prüft die Unterschrift der Kontoinhaberin oder des Kontoinhabers sowie die Unterschrift der von ihr oder ihm allfällig bevollmächtigten Personen mit der geschäftsüblichen Sorgfalt. Sofern die SKB die Legitimationsprüfung mit der geschäftsüblichen Sorgfalt vorgenommen hat, trägt die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber den Schaden, der daraus entsteht, dass die SKB Legitimationsmängel oder Fälschungen nicht erkennt.
- b. Die SKB kann jederzeit ein neues Unterschriftenmuster einholen.
- c. Sie kann jederzeit verlangen, dass Unterschriften beglaubigt werden.

7 Elektronischer Zahlungsverkehr (E-Banking und eBill)

- a. Für die Nutzung der Dienstleistung E-Banking gelten zusätzlich die besonderen Bedingungen für die Nutzung von E-Banking. Berechtigt zur Nutzung sind die Kontoinhaberin, der Kontoinhaber und bevollmächtigte Personen. Die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber beziehungsweise die bevollmächtigte Person bestätigt mit dem Antrag auf Nutzung des elektronischen Zahlungsverkehrs (E-Banking), den entsprechenden besonderen Bedingungen der SKB zuzustimmen.
- b. Die Dienstleistung E-Banking gestattet den Kontozugriff über das Internet und ermöglicht elektronische Zahlungen im Inland in Schweizerfranken in unbeschränkter Anzahl. Die Nutzung des E-Bankings kann auf ein Einsichtsrecht beschränkt werden.
- c. Die Kosten für die Gewährleistung eines sicheren Zugangs zum Konto per E-Banking können der Kontoinhaberin oder dem Kontoinhaber auferlegt werden.
- d. Für die Nutzung der Dienstleistung eBill gelten zusätzlich die besonderen Bedingungen eBill. Die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber beziehungsweise die bevollmächtigte Person bestätigt mit der Anmeldung zur Dienstleistung eBill, den entsprechenden besonderen Bedingungen der SKB zuzustimmen.

8 Debitkarte

- a. Für die Nutzung der Dienstleistung Debitkarte gelten zusätzlich die besonderen Bedingungen für die Nutzung der Debitkarte. Die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber bestätigt mit dem Antrag auf Nutzung einer Debitkarte, den entsprechenden besonderen Bedingungen der SKB zuzustimmen.
- b. Die SKB entscheidet nach Erhalt des Antrags über die Abgabe einer persönlichen, nicht übertragbaren Debitkarte. Für die Debitkarte werden jährlich Spesen nach dem Spesentarif im Anhang 1 erhoben.
- c. Bezüge in der Schweiz in Schweizerfranken sind spesenfrei.
- d. Kontoinhaberinnen und Kontoinhaber können für ihr Konto eine Hauptkarte auf ihren eigenen Namen und eine Zusatzkarte für eine weitere Person beantragen. Als Voraussetzung für die Abgabe der Zusatzkarte muss der SKB eine Vollmacht nach Ziffer 15 für die entsprechende Person vorliegen.
- e. Die Debitkarte bleibt Eigentum der SKB und ist dieser spätestens bei einer Auflösung der Kontobeziehung zurückzugeben. Im Übrigen wird auf die besonderen Bedingungen für die Nutzung der Debitkarte verwiesen.

9 Datenschutz im Zahlungsverkehr

Die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber ist damit einverstanden, dass bei der Abwicklung von Zahlungen sowie bei Abklärungen in diesem Zusammenhang ihre beziehungsweise seine Daten, insbesondere Name, Vorname, vollständige Adresse, IBAN, Mitteilungen oder Zahlungsgrund, Währung und Betrag sowie Ausführungsdatum, den inländischen und ausländischen Korrespondenzbanken, Betreibern von Zahlungsverkehrssystemen wie z. B. SIC (Swiss Interbank Clearing) oder SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) und den Begünstigten bekannt gegeben werden. Diese können ihrerseits die Daten zur Weiterverarbeitung oder zur Datensicherung an beauftragte Dritte in weitere Länder übermitteln.

10 Zusammenarbeit mit Dritten

Die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber nimmt zur Kenntnis und ist damit einverstanden, dass die SKB einzelne Dienstleistungen, wie insbesondere den technischen Betrieb und Support sowie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, durch Dritte erbringen lässt.

11 Gesprächsaufzeichnung

Die SKB hat das Recht, nicht jedoch die Pflicht, die mit der Kontoinhaberin oder dem Kontoinhaber geführten Telefongespräche aufzuzeichnen.

12 Nachrichtenlose Vermögenswerte

- a. Für den Begriff der «Nachrichtenlosigkeit» gilt Artikel 45 Absatz 1 der Bankenverordnung (BankV) vom 30. April 2014³ sinngemäss. Demnach gelten von der SKB verwahrte oder verwaltete Vermögenswerte als nachrichtenlos, wenn die SKB während 10 Jahren ab dem letzten Kontakt zur Kontoinhaberin oder zum Kontoinhaber oder zu deren Rechtsnachfolgerinnen und -nachfolgern (berechtigte Personen) oder zu einer von diesen bevollmächtigten Person keinen Kontakt mehr herstellen konnte.
Zur Bestimmung des letzten Kontaktes gilt Artikel 45 Absatz 2 BankV sinngemäss.
Als letzter Kontakt gilt demnach der aus den Akten der SKB ersichtliche letzte Kontakt.
- b. Zur Vermeidung von Nachrichtenlosigkeit ist die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber verpflichtet, Änderungen des Namens, des Vornamens oder des Domizils innert Monatsfrist der SKB schriftlich oder in einer andern Form, die den Nachweis durch Text ermöglicht, mitzuteilen. Zur Vermeidung der Nachrichtenlosigkeit kann die SKB mit den für die Einwohnerkontrolle zuständigen Behörden Personendaten austauschen.
- c. Die SKB ist berechtigt, im Falle der Nachrichtenlosigkeit der Kontoinhaberin oder dem Kontoinhaber die Kosten für Nachforschungen direkt zu belasten. Sind die Kosten für die von der SKB erbrachten Nachforschungen nicht gedeckt, so geht die SKB nach Ziffer 18.2 Buchstabe a Ziffer 6 vor.

³ SR 952.02

13 Zins / Verrechnungssteuer

- a. Die jeweils gültigen Zinssätze können von der EFV jederzeit ohne Vorankündigung den Marktverhältnissen entsprechend angepasst und geändert werden.
- b. Der Zinssatz für die Verzinsung der Konten wird durch die EFV nach einem standardisierten Verfahren festgelegt. Die aktuellen Konditionen sind bei der SKB telefonisch oder unter www.skb.admin.ch abrufbar.
- c. Überzogene Konten werden mit einem um 5 Prozentpunkte höheren Zins als der Zinssatz nach Buchstabe b belastet.
- d. Der Nettozins wird am Ende des Kalenderjahres zum Kapital geschlagen oder dem Kapital belastet.
- e. Zinserträge unterliegen der Verrechnungssteuer nach Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe c des Bundesgesetzes vom 13. Oktober 1965 über die Verrechnungssteuer (VStG)⁴.

14 Fehlbuchungen / Mangelhafte Ausführungen von Aufträgen / Mitteilungen

- a. Die SKB ist berechtigt, irrtümlich verbuchte Transaktionen ohne vorgängigen Rücksprachen mit der Kontoinhaberin oder dem Kontoinhaber rückgängig zu machen.
- b. Entsteht infolge Nichtausführung oder mangelhafter Ausführung von Zahlungsaufträgen oder Buchungen ein Schaden, so haftet die SKB nur für grobe Fahrlässigkeit.
- c. Mitteilungen (inkl. Kontoauszüge) der SKB gelten als vollumfänglich anerkannt, wenn sie nicht innert Monatsfrist beanstandet werden. Sie gelten als zugestellt, wenn sie an die letzte bekannte Adresse versandt worden sind. Als Zeitpunkt des Versandes gilt das Datum der sich im Besitze der SKB befindenden Kopie. Dem Versand gleichgestellt ist die Zurverfügungstellung des Kontoauszuges oder einer Buchungsanzeige per E-Banking.
- d. Die SKB haftet nicht für Schäden, die aus einer unrichtigen Übermittlung von Mitteilungen an die SKB entstehen, sofern sie die geschäftsübliche Sorgfalt walten liess.

15 Vollmachten

- a. Die SKB stellt ein Vollmachtformular zur Verfügung. Vollmachten, die nicht mit diesem Formular erteilt werden, sind der SKB gegenüber ungültig.
- b. Die bevollmächtigte Person ist berechtigt, die Kontoinhaberin oder den Kontoinhaber gegenüber der SKB in allen Beziehungen rechtsgültig zu vertreten. Die bevollmächtigte Person ist insbesondere berechtigt, über Guthaben zu verfügen, Kontoauszüge anzuerkennen und andere rechtsverbindliche Erklärungen abzugeben. Unter Vorbehalt von Ziffer 18.3 der AGB bleibt die Vollmacht auch in Kraft, wenn die Vollmachtgeberin oder der Vollmachtgeber die Handlungsfähigkeit verliert oder stirbt.
- c. Es dürfen nur handlungsfähige (urteilsfähige und mündige) Personen bevollmächtigt werden.
- d. Untervollmachten (Substitutionsvollmachten) sind gegenüber der SKB ungültig.

⁴ SR 642.21

- e. Die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber ist besorgt die Informationen zu bevollmächtigten Personen mittels Erneuerung von bestehenden Vollmachten aktuell zu halten.
- f. Der Widerruf der Vollmacht erfolgt durch schriftliche Erklärung der Kontoinhaberin oder des Kontoinhabers gegenüber der SKB. Bis zum Eingang der entsprechenden Mitteilung bei der SKB liegen die Risiken einer missbräuchlichen Verwendung der Vollmacht bei der Kontoinhaberin oder dem Kontoinhaber.
- g. Die SKB haftet nicht für Schäden, die aufgrund von unsorgfältigem Umgang der Kontoinhaberin oder des Kontoinhabers mit Vollmachten beziehungsweise unvollständigen oder nicht aktualisierten Informationen von Vollmachten entstehen.

16 Weitere Pflichten der Kontoinhaberin oder des Kontoinhabers

- a. Die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber ist für die Einhaltung der auf sie oder ihn anwendbaren gesetzlichen Vorschriften (einschliesslich Steuergesetze) verantwortlich. Sie oder er hält diese, soweit ihr oder ihm der Gesetzgeber persönliche Verpflichtungen auferlegt, jederzeit ein.
- b. Die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber ist verpflichtet, der SKB umgehend und unaufgefordert Änderungen über sich oder seine Bevollmächtigten betreffend aller gemachten Angaben mitzuteilen.
- c. Die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber ist verpflichtet, der SKB auf Verlangen alle Auskünfte insbesondere betreffend Zahlungsein- und ausgänge zu erteilen oder Belege zuzusenden, welche diese benötigt, um ihren rechtlichen Pflichten (insbesondere im Rahmen der Geldwäschereigesetzgebung) nachzukommen. Die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber nimmt zur Kenntnis, dass bei Eröffnung oder im Verlaufe der Dauer der Geschäftsbeziehung Umstände eintreten können, welche die SKB verpflichten, Vermögenswerte zu sperren, die Geschäftsbeziehung einer zuständigen Behörde zu melden oder die Geschäftsbeziehung abubrechen.

17 Datenbekanntgabe

- a. Die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber nimmt zur Kenntnis, dass die SKB Personen-daten an inländische oder ausländische Behörden bekannt geben kann, soweit dafür eine gesetzliche Grundlage gemäss dem schweizerischen Datenschutzgesetz oder ein entsprechendes Abkommen besteht.
- b. Die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber nimmt zur Kenntnis, dass die SKB zur Abklärung der Kontoberechtigung regelmässig Personendaten mit dem EPA, weiteren Arbeitgebern der Kontoinhaberin oder des Kontoinhabers sowie mit PUBLICA austauscht.
- c. Die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber nimmt zur Kenntnis, dass die sinngemässe⁵ Erfüllung der Pflichten nach dem Geldwäschereigesetz (GwG) vom 10. Oktober 1997⁶ und der Geldwäschereiverordnung-FINMA (GwV-FINMA) vom 3. Juni 2015⁷ (insbeson-

⁵ vgl. Art. 18 EFD-Verordnung SKB

⁶ SR 955.0

⁷ SR 955.033.0

dere die Identifizierung der Vertragspartei, Feststellung der wirtschaftlich berechtigten Person, erneute Identifizierung oder Feststellung der wirtschaftlich berechtigten Person sowie die Vornahme von besonderen Abklärungen) unter Mithilfe des EPA, der Arbeitgeber der Kontoinhaberinnen und Kontoinhaber sowie von PUBLICA erfolgen kann.

18 Auflösung der Kontobeziehung

18.1 Auflösung durch Kontoinhaberinnen und Kontoinhaber

- a. Kontoinhaberinnen und Kontoinhaber können die Kontobeziehung jederzeit auflösen.
- b. Erfüllt eine Kontoinhaberin oder ein Kontoinhaber die Voraussetzungen zur Kontobeziehung nach den Artikel 3–5 der EFD-Verordnung SKB nicht mehr, so ist die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber verpflichtet, die Kontobeziehung aufzulösen.
- c. Lehnt die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber Änderungen der AGB ab, so ist die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber verpflichtet, die Kontobeziehung aufzulösen.
- d. Die Auflösung bedarf der schriftlichen Form und hat unter Angabe einer Schweizer Zahladresse für die Überweisung des Restguthabens zu erfolgen.

18.2 Auflösung durch die SKB

- a. Die SKB löst die Kontobeziehung auf, wenn:
 1. die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber die Pflicht nach Ziffer 18.1 Buchstaben b und c nicht selbst wahrnimmt,
 2. die Kontobeziehung Bestimmungen des Landes oder Völkerrechts, insbesondere im Bereich der Finanzmarkt-, Geldwäscherei- oder der Embargogesetzgebung, widerspricht;
 3. ihr Aufwand für die Umsetzung des Landes oder Völkerrechts, insbesondere Bestimmungen im Bereich der Finanzmarkt-, Geldwäscherei- oder der Embargogesetzgebung, unverhältnismässig hoch ist;
 4. der SKB oder dem Bund Rechts- oder Reputationsschäden drohen;
 5. das Konto nicht mehr gedeckt ist und die SKB die Kontoinhaberin oder den Kontoinhaber erfolglos gemahnt hat;
 6. bei Nachrichtenlosigkeit das Konto nicht mehr gedeckt ist.
- b. Die SKB kann die Kontobeziehung auflösen, wenn die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber gegen Pflichten nach diesen AGB oder den besonderen Bedingungen zu den einzelnen Dienstleistungen verstösst und die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber auch nach einer von der SKB angesetzten Nachfrist den Pflichten nicht nachkommt.
- c. Die Kontoinhaberinnen und Kontoinhaber sind verpflichtet, der SKB nach deren Aufforderung innert Monatsfrist eine Schweizer Zahladresse in schriftlicher Form für die Überweisung des Restguthabens anzugeben.

18.3 Bei Ableben der Kontoinhaberin oder des Kontoinhabers

- a. Konten von verstorbenen Kontoinhaberinnen und Kontoinhabern werden ab Kenntnisnahme des Todesfalls durch die SKB von dieser gesperrt und sind durch die Erben oder Willensvollstrecker unter Angabe einer Schweizer Zahladresse in schriftlicher Form aufzuheben.

- b. Die SKB kann für die Auszahlung oder Übertragung des Guthabens von den Erben eine amtliche Bescheinigung nach Artikel 559 Absatz 1 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches⁸ im Original verlangen.
- c. Die SKB bearbeitet Erbschaftsangelegenheiten nach dem Tod von Kontoinhaberinnen oder Kontoinhabern gemäss der ihr obliegenden Prüf- und Sorgfaltspflicht. Detaillierte Informationen hierzu sind bei der SKB abrufbar.

19 Zinslosstellung

- a. Die SKB kann ein Konto bis zur Behebung des Mangels oder bis zur Aufhebung des Kontos zinslos stellen und die Erbringung weiterer Dienstleistungen einstellen, wenn die Kontoinhaber, der Kontoinhaber oder von diesen bevollmächtigte Personen ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der SKB nicht einhalten.
- b. Verlangt die SKB auf den Guthaben Negativzinsen, so wird im Falle einer Zinslosstellung dieser Negativzins weiterhin belastet.
- c. Für zinslos gestellte Konten entfällt die Unentgeltlichkeit nach Ziffer 2.2. Alle Kosten werden entsprechend dem Spesentarif im Anhang I dem entsprechenden Konto direkt belastet.

20 Haftung des Bundes

Der Bund haftet für die Verbindlichkeiten der SKB.

21 Änderung der AGB

- a. Die EFV kann die AGB einschliesslich ihrer Anhänge jederzeit ändern.
- b. Die jeweils aktuelle Version der AGB ist jederzeit auf der Internetseite der SKB unter www.skb.admin.ch abrufbar oder kann bei der SKB angefordert werden.
- c. Wesentliche Änderungen der AGB mit unmittelbaren Rechtswirkungen für die Kontoinhaberin oder den Kontoinhaber werden den Kontoinhaberinnen und Kontoinhabern vor Inkrafttreten der neuen AGB und unter Hinweis auf das Inkraftsetzungsdatum auf geeignete Weise mitgeteilt.
- d. Ohne schriftlichen Widerspruch der Kontoinhaberin oder des Kontoinhabers innert Monatsfrist seit Bekanntmachung gelten die AGB jeweils als anerkannt und erlangen Wirkung. Lehnt die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber Neuregelungen schriftlich ab, so ist die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber verpflichtet, das Konto nach Ziffer 18.1 Buchstabe c aufzulösen.

⁸ SR 210

22 Anwendbares Recht und Gerichtsstand

- a. Alle Rechtsbeziehungen zwischen der Kontoinhaberin oder dem Kontoinhaber und der SKB unterstehen dem schweizerischen Recht unter Ausschluss des Kollisionsrechts und des Übereinkommens der Vereinten Nationen vom 11. April 1980 über Verträge über den internationalen Warenkauf (Wiener Kaufrecht, CISG⁹). Streitigkeiten sind auf dem Zivilweg auszutragen.
- b. **Ausschliesslicher Gerichtsstand ist Bern.** Die SKB behält sich das Recht vor, die Kontoinhaberin oder der Kontoinhaber an ihrem Wohnsitz zu belangen. Vorbehalten bleiben zwingende gesetzliche Gerichtsstände.

23 Übergangsbestimmung

Kontoinhaberinnen und Kontoinhaber nehmen zur Kenntnis, dass die SKB Konten von Personen auflöst, die nach den Artikeln 3–5 der EFD-Verordnung SKB nicht zur Konto-beziehung berechtigt sind. Kann die SKB ein Konto nicht auflösen, so erbringt sie keine Dienstleistungen mehr. Sie kann das Konto zinslos stellen.

24 Teilnichtigkeit

Sollte eine oder mehrere Bestimmungen dieser Bedingungen oder anderer vertraglichen Grundlagen der SKB in der jeweils gültigen Fassung ungültig, gesetzeswidrig oder nicht anwendbar sein, wird die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon nicht beeinträchtigt.

25 Inkrafttreten

- a. Diese AGB treten am 1. Januar 2026 in Kraft.
- b. Die AGB vom 1. Februar 2020 werden auf den gleichen Zeitpunkt aufgehoben.

⁹ SR 0.221.211.1

Anhang 1 zu den AGB für die SKB

Spesentarif

1. Konto

Für jeden zusätzlichen Monatsauszug	CHF	1.00
Für eine erneute Zustellung eines Kontoauszuges oder Steuerausweises	CHF	2.00
Pro Monat für ein zinslos gestelltes Konto	CHF	10.00

2. Zahlungsaufträge

Für jeden zusätzlichen Blitz-Zahlungsauftrag (fünfzehn pro Jahr kostenlos)	CHF	2.00
Pro Zahladresse für das Bearbeiten von Zahlungsaufträgen, welche nicht als Blitz-Zahlungsauftrag eingereicht werden. Ausgenommen sind Zahlungsaufträge aufgrund behördlicher Anordnungen	CHF	20.00

3. Debitkarte

Kartengebühr

Jährlich pro Debitkarte (Hauptkarte, Zusatzkarte)	CHF	35.00
Pro Ersatzkarte	CHF	20.00
Pro Sperrung oder Entsperrung	CHF	10.00

Bargeldbezug

Pro Bargeldbezug (Fremdwährung) in der Schweiz und Bargeldbezug (CHF oder Fremdwährung) im Ausland	CHF	5.00
--	-----	------

Einkäufe

Bargeldlose Einkäufe pro Transaktion im	CHF	1.50
– Inland in Fremdwährung		
– Ausland in CHF		
– Ausland in Fremdwährung		

Online-Einkäufe inklusive wiederkehrende Leistungen wie Online-Shop Abonnements pro Transaktion mit Zahlungsempfänger im	CHF	1.50
– Inland in Fremdwährung		
– Ausland in CHF		
– Ausland in Fremdwährung		

Bargeldlose Einkäufe und Online-Einkäufe inklusive wiederkehrende Leistungen wie Online-Shop Abonnements mit Zahlungsempfänger im Inland in CHF	kostenlos	
---	-----------	--

4. Nachrichtenlosigkeit

Pro Stunde für Nachforschungen im Falle der Nachrichtenlosigkeit (insbesondere Adressnachforschungen)	CHF	80.00
---	-----	-------

5. Diverse Zusatzleistungen

Pro Stunde als Aufwandentschädigung für individuelle Zusatzaufträge (z. B. Nachforschungen und Abklärungen)	CHF	80.00
Pro Stunde für Aufwendungen, die der SKB aufgrund von Pflichtverletzungen durch die Kontoinhaberin oder den Kontoinhaber entstehen	CHF	80.00

6. Fremdspesen

Fremdspesen wie Post- oder Drittbankspesen können weiterverrechnet werden.

Conditions générales de la Caisse d'épargne du personnel fédéral CEPF

du 1^{er} janvier 2026

L'Administration fédérale des finances (AFF),

vu l'art. 72, al. 2, de l'ordonnance du 5 avril 2006 sur les finances de la Confédération¹ et l'art. 9 de l'ordonnance du DFF du 18 décembre 2015 sur la Caisse d'épargne du personnel fédéral²,
définit les Conditions générales suivantes concernant la Caisse d'épargne du personnel fédéral (CEPF):

1 Droit de détenir un compte, ouverture de compte et relation de compte

1.1 Droit originaire de détenir un compte

Sont autorisées à entretenir une relation de compte les personnes visées aux art. 3 à 5 de l'ordonnance du DFF du 18 décembre 2015 sur la Caisse d'épargne du personnel fédéral (ci-après l'«ordonnance du DFF sur la CEPF»). Afin de vérifier le droit de détenir un compte, la CEPF peut échanger les données personnelles requises avec l'Office fédéral du personnel (OFPER), d'autres employeurs des titulaires de compte et la Caisse fédérale de pensions PUBLICA (ci-après «PUBLICA»).

1.2 Droit indirect de détenir un compte

- a. Conformément aux conditions énoncées aux art. 3, al. 3, 4, al. 2, et 5, al. 2, de l'ordonnance du DFF sur la CEPF, les survivants ont le droit d'ouvrir un nouveau compte à leur nom auprès de la CEPF.
- b. Les survivants au sens de la let. a doivent déposer leur demande d'ouverture de compte au plus tard six mois après la décision de rente de PUBLICA. Le délai est respecté si cette demande adressée à la CEPF est remise à la Poste suisse ou à une représentation diplomatique ou consulaire suisse au plus tard le dernier jour dudit délai.

1.3 Acceptation des Conditions générales et naissance de la relation de compte

- a. La demande doit être établie en utilisant la version la plus récente du formulaire mis à disposition par la CEPF. En demandant l'ouverture d'un compte, le requérant atteste accepter les Conditions générales concernant la CEPF.
- b. La relation de compte naît dès l'approbation par la CEPF d'une demande écrite d'ouverture d'un compte.

1.4 Refus de la relation de compte par la CEPF

La CEPF refuse la relation de compte, malgré l'autorisation accordée, si

1. cette relation contreviendrait à des dispositions du droit national ou international, en particulier dans le domaine des marchés financiers, du blanchiment d'argent ou de l'embargo;

¹ RS 611.01

² RS 611.015.3

2. le coût inhérent au respect des dispositions du droit national ou international, en particulier dans le domaine des marchés financiers, du blanchiment d'argent ou de l'embargo, serait disproportionné;
3. la relation de compte fait courir des risques juridiques ou des risques de réputation à la CEPF ou à la Confédération.

2 Gestion des comptes

2.1 Compte

Un compte au plus est géré par personne autorisée à en détenir un. Tenu en francs suisses, il doit être utilisé exclusivement à des fins privées.

2.2 Prestations de service

- a. Les prestations de service suivantes en rapport avec le compte sont gratuites:
 1. l'ouverture, la tenue et la clôture du compte;
 2. quinze ordres de paiement éclairés sur papier par année civile;
 3. les ordres permanents et les procédures de recouvrement direct en nombre illimité;
 4. un relevé de compte assorti d'une attestation fiscale par an;
 5. les opérations de paiement électroniques (e-banking et eBill).
- b. Toutes les autres prestations de service sont payantes. Les frais sont imputés directement sur le compte du titulaire concerné selon un barème des frais séparé (annexe 1), quelles que soient l'échéance ou la monnaie. S'ils ne sont plus couverts, la CEPF procède selon le ch. 18.2, let. a, ch. 5.

3 Dépôts

3.1 Versements

- a. Opérations autorisées:

Virement à partir d'un compte postal ou bancaire ou versement au guichet de la Poste: L'entrée de paiement doit indiquer l'IBAN (International Bank Account Number), le nom, le prénom et l'adresse du bénéficiaire inscrit à la CEPF. Seuls les paiements nationaux en francs suisses sont autorisés.
- b. Les dépôts en espèces ne sont pas autorisés.

3.2 Ayants droit économiques

Ne peuvent être déposés, en plus des propres fonds du titulaire du compte, que les fonds de son conjoint, de son partenaire enregistré ou de son concubin qui, conformément aux dispositions de PUBLICA, pourrait faire valoir un droit à une rente de partenaire, ainsi que ceux des enfants mineurs. Le titulaire du compte s'engage à déclarer à la CEPF par écrit, à l'aide d'un formulaire A, les personnes autres que lui-même qui sont les ayants droit économiques des fonds déposés. De même, toute modification des ayants droit économiques doit être communiquée volontairement et immédiatement à la CEPF par écrit, à l'aide d'un formulaire A.

3.3 Entrées de paiement contradictoires

Les entrées de paiement dont les indications essentielles concernant le bénéficiaire sont en contradiction avec les données dont dispose la CEPF ou celles qui ne peuvent pas être créditées pour d'autres motifs (par ex. réglementation, décision émanant d'une autorité, relation d'affaires dissoute), peuvent être retournées au donneur d'ordre. La CEPF n'assume aucune responsabilité pour les dommages éventuels qui en découleraient.

4 Retraits

- a. Les avoirs déposés sur les comptes sont disponibles à tout moment et peuvent être retirés dans le cadre des prestations de service proposées.
- b. Les retraits ne sont autorisés que si le compte est suffisamment approvisionné (avoirs).
- c. Les retraits en espèces, à l'exception de ceux effectués à des distributeurs automatiques avec une carte de débit, ne sont pas possibles à la CEPF.

5 Mise en gage et cession

Les avoirs déposés sur les comptes ne peuvent être ni gagés ni cédés.

6 Opérations de paiement sur papier

6.1 Ordres de paiement

- a. La CEPF exécute exclusivement des paiements nationaux en francs suisses.
- b. Sous réserve du ch. 2.2, let. a, les coûts d'un ordre de paiement sont imputés au compte correspondant selon le barème des frais figurant à l'annexe 1.
- c. Sur demande du titulaire du compte, la CEPF exécute autant que possible des paiements à la date souhaitée, sous réserve de disposer des indications nécessaires en temps utile et que celles-ci soient complètes, exactes et non contradictoires. A défaut d'une date d'exécution, la CEPF est habilitée à effectuer le paiement à la prochaine date possible.
- d. Les ordres de paiement qui ne sont pas remplis correctement et entièrement sont retournés. La CEPF n'assume aucune responsabilité pour les dommages éventuels qui en découleraient.
- e. La CEPF n'est pas responsable des dommages qui surviendraient à la suite de la transmission erronée d'ordres de paiement à ses services, dans la mesure où elle a agi avec toute la diligence requise.
- f. Les formulaires d'ordre de paiement (éclair) et les formulaires d'ordre permanent sont à commander à la CEPF.
- g. Les formulaires de recouvrement direct (LSV) des différents bénéficiaires des paiements doivent être remis dûment remplis et signés à la CEPF.
- h. Les ordres de paiement, les ordres permanents, les LSV et les imputations de compte correspondantes sont exécutés uniquement si le compte est suffisamment approvisionné (avoirs).

6.2 Vérification des signatures et des autorisations

- a. La CEPF vérifie avec toute la diligence requise la signature du titulaire du compte ou des personnes auxquelles celui-ci a donné procuration. Dans la mesure où la CEPF a procédé à la vérification des autorisations avec toute la diligence requise, le titulaire du compte assume tout dommage consécutif au fait que la CEPF n'a pas identifié des vices de légitimation ou des documents falsifiés.
- b. La CEPF peut, à tout moment, demander un nouveau spécimen de signature.
- c. Elle peut à tout moment exiger une authentification officielle des signatures.

7 Opérations de paiement électroniques (e-banking et eBill)

- a. Les «Conditions particulières relatives à l'utilisation de l'e-banking» s'appliquent, en plus, à la prestation e-banking. Le titulaire du compte et ses mandataires sont autorisés à utiliser l'e-banking. En demandant à utiliser les opérations de paiement électroniques (e-banking), le titulaire du compte ou son mandataire atteste accepter les Conditions particulières correspondantes de la CEPF.
- b. La prestation e-banking permet d'accéder au compte par Internet et d'exécuter un nombre illimité de paiements électroniques en Suisse en francs suisses. L'utilisation de l'e-banking peut être restreinte à un droit de consultation.
- c. Les frais destinés à garantir un accès sécurisé au compte par e-banking peuvent être imputés au titulaire du compte.
- d. Les «Conditions particulières eBill» s'appliquent, en plus, au service eBill. En s'inscrivant au service eBill, le titulaire du compte ou son mandataire atteste accepter les Conditions particulières correspondantes de la CEPF.

8 Carte de débit

- a. Les «Conditions particulières relatives à l'utilisation de la carte de débit» s'appliquent, en plus, à la prestation carte de débit. En demandant à utiliser une carte de débit, le titulaire du compte atteste accepter les Conditions particulières correspondantes de la CEPF.
- b. Après réception de la demande, la CEPF décide de la remise d'une carte de débit personnelle non transmissible. Cette carte donne lieu au prélèvement annuel de frais, conformément au barème des frais figurant à l'annexe 1.
- c. Les retraits en francs suisses effectués en Suisse sont gratuits.
- d. Les titulaires de compte peuvent demander pour leur compte une carte principale libellée à leur nom et une carte supplémentaire destinée à une tierce personne. La remise de cette carte supplémentaire est subordonnée à la présentation, à la CEPF, d'une procuration au sens du ch. 15 en faveur de la personne en question.
- e. La carte de débit demeure la propriété de la CEPF et doit être restituée au plus tard en cas de résiliation de la relation de compte. Au demeurant, les «Conditions particulières relatives à l'utilisation de la carte de débit» s'appliquent.

9 Protection des données dans les opérations de paiement

Le titulaire du compte accepte que, pour les besoins du traitement de ses paiements et des investigations à mener dans ce contexte, les données le concernant, et notamment ses nom, prénom, adresse complète, IBAN, de même que les communications ou le motif du paiement, sa monnaie, son montant et la date de son exécution, soient communiquées aux banques correspondantes suisses et étrangères, aux exploitants de systèmes de paiement tels que SIC (Swiss Interbank Clearing) ou SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) ainsi qu'aux bénéficiaires. Pour leur part, ceux-ci pourront transmettre ces données à des tiers dûment mandatés dans d'autres pays en vue de leur traitement ou de leur mise en sécurité.

10 Collaboration avec des tiers

Le titulaire du compte prend acte et accepte que la CEPF puisse charger des tiers de fournir différentes prestations de service telles que l'exploitation et l'assistance techniques ainsi que le traitement des opérations de paiement.

11 Enregistrement des conversations

La CEPF a le droit, mais pas l'obligation, d'enregistrer les conversations téléphoniques avec le titulaire du compte.

12 Avoirs en déshérence

- a. L'art. 45, al. 1, de l'ordonnance du 30 avril 2014 sur les banques (OB)³ s'applique par analogie aux avoirs en déshérence. Dès lors, les avoirs conservés ou gérés par la CEPF sont réputés en déshérence lorsque la CEPF n'est plus parvenue, depuis dix ans à compter du dernier contact, à reprendre contact avec le titulaire du compte ou avec ses successeurs légaux (ayants droit), ou encore avec un fondé de procuration désigné par eux.

L'art. 45, al. 2, OB s'applique par analogie pour déterminer le dernier contact. Par conséquent, est considéré comme dernier contact celui qui ressort comme tel des dossiers de la CEPF.

- b. Pour éviter les avoirs en déshérence, le titulaire du compte est tenu de communiquer tout changement de nom, de prénom ou de domicile dans un délai d'un mois à la CEPF, par écrit ou sous une autre forme permettant d'en garder une trace écrite. Dans le même but, la CEPF peut également échanger des données personnelles avec les autorités chargées du contrôle des habitants.
- c. En cas d'avoirs en déshérence, la CEPF a le droit d'imputer les frais de recherche directement au titulaire du compte. Si ceux-ci ne sont pas couverts, la CEPF procède selon le ch. 18.2, let. a, ch. 6.

³ RS 952.02

13 Intérêts / impôt anticipé

- a. L’AFF peut adapter à tout moment et sans préavis les taux d’intérêt en vigueur aux conditions du marché.
- b. Le taux d’intérêt pour la rémunération des comptes est fixé par l’AFF selon une méthode standardisée. Les conditions actuelles sont disponibles auprès de la CEPF par téléphone ou sur www.skb.admin.ch.
- c. Les comptes à découvert sont grevés d’un taux supérieur de 5 points de pourcentage au taux d’intérêt visé à la let. b.
- d. Les intérêts nets sont versés au capital ou imputés à celui-ci à la fin de l’année civile.
- e. Les revenus d’intérêts sont soumis à l’impôt anticipé conformément à l’art. 5, al. 1, let. c, de la loi fédérale du 13 octobre 1965 sur l’impôt anticipé (LIA)⁴.

14 Erreurs d’écriture / exécution déficiente d’ordres / communications

- a. La CEPF est habilitée à invalider des transactions comptabilisées par erreur sans l’accord préalable du titulaire du compte.
- b. La CEPF ne répond qu’en cas de négligence grave des dommages consécutifs à la non-exécution ou à l’exécution déficiente d’ordres de paiement ou d’écritures.
- c. Les communications de la CEPF (y c. les relevés de compte) sont réputées entièrement acceptées si elles ne sont pas contestées dans un délai d’un mois. Elles sont considérées comme envoyées lorsqu’elles ont été expédiées à la dernière adresse connue. Le moment de l’envoi correspond à la date figurant sur la copie détenue par la CEPF. La mise à disposition du relevé de compte ou d’un avis d’écriture par e-banking est assimilée à un envoi.
- d. La CEPF n’assume aucune responsabilité pour les dommages découlant de la transmission erronée de communications lui étant destinée, dans la mesure où elle a agi avec toute la diligence requise.

15 Procurations

- a. La CEPF tient un formulaire de procuration à disposition. Toute procuration établie autrement qu’avec ce formulaire est nulle aux yeux de la CEPF.
- b. Le mandataire est autorisé à représenter, en toute légalité, le titulaire du compte dans toutes les relations juridiques à l’égard de la CEPF. Il est autorisé en particulier à disposer de l’avoir en compte, à accepter les relevés de compte et à faire d’autres déclarations qui engagent juridiquement le mandant. Sous réserve du ch. 18.3 des Conditions générales, la procuration reste valable si le mandant est déchu de ses droits civils ou décède.
- c. Seules des personnes à même d’exercer leurs droits civils, c’est-à-dire capables de discernement et majeures, peuvent bénéficier d’une procuration.
- d. La sous-délégation (procuration de substitution) est nulle aux yeux de la CEPF.
- e. Le titulaire du compte veille à tenir à jour les informations concernant ses mandataires en renouvelant les procurations existantes.

⁴ RS 642.21

- f. La révocation de la procuration requiert une déclaration écrite du titulaire du compte à la CEPF. Jusqu'à ce que la communication correspondante parvienne à la CEPF, le titulaire du compte assume les risques découlant d'un usage abusif des procurations.
- g. La CEPF n'assume aucune responsabilité pour les dommages découlant d'un usage abusif des procurations par le titulaire du compte ou d'informations incomplètes ou obsolètes en ce qui concerne les procurations.

16 Autres obligations du titulaire du compte

- a. Le titulaire du compte doit veiller au respect des dispositions légales auxquelles il est soumis (y c. la législation fiscale). Il respecte à tout moment les obligations personnelles que lui impose le législateur.
- b. Le titulaire du compte est tenu d'indiquer volontairement et immédiatement à la CEPF toute modification des informations fournies sur sa personne ou ses mandataires.
- c. Sur demande, le titulaire du compte est tenu de fournir à la CEPF tous les renseignements qui concernent notamment les entrées et les sorties de paiement ou les justificatifs dont elle a besoin pour satisfaire à ses obligations légales (en particulier dans le cadre de la législation sur le blanchiment d'argent). Le titulaire du compte prend acte du fait qu'à l'ouverture de la relation d'affaires ou pendant cette dernière, la CEPF peut être contrainte, au vu des circonstances, de geler des avoirs, de déclarer la relation d'affaires à une autorité compétente ou de mettre un terme à cette relation.

17 Communication de données

- a. Le titulaire du compte prend acte du fait que la CEPF peut communiquer des données personnelles à des autorités suisses ou étrangères sous réserve qu'une base légale conforme à la loi suisse sur la protection des données ou un accord idoine l'y autorisent.
- b. Le titulaire du compte prend acte du fait que la CEPF échange régulièrement des données personnelles avec l'OPPER, d'autres employeurs du titulaire du compte et PUBLICA pour vérifier le droit de détenir un compte.
- c. Le titulaire du compte prend acte du fait que l'accomplissement par analogie⁵ des obligations définies dans la loi du 10 octobre 1997 sur le blanchiment d'argent (LBA)⁶ et dans l'ordonnance de la FINMA du 3 juin 2015 sur le blanchiment d'argent (OBA-FINMA)⁷, notamment l'identification du cocontractant, la définition de l'ayant droit économique, la nouvelle identification ou définition de l'ayant droit économique et l'exécution de vérifications particulières, peut se faire avec l'aide de l'OPPER, des employeurs du titulaire du compte et de PUBLICA.

⁵ Cf. art. 18 de l'ordonnance du DFF sur la CEPF

⁶ RS 955.0

⁷ RS 955.033.0

18 Résiliation de la relation de compte

18.1 Résiliation par le titulaire du compte

- a. Le titulaire du compte peut résilier la relation de compte à tout moment.
- b. Si le titulaire du compte ne remplit plus les conditions relatives à la relation de compte selon les art. 3 à 5 de l'ordonnance du DFF sur la CEPF, il est tenu de mettre fin à cette relation.
- c. Le titulaire du compte est tenu de résilier la relation de compte s'il refuse les modifications des Conditions générales.
- d. La résiliation requiert la forme écrite et doit mentionner une adresse de paiement en Suisse à laquelle sera viré le solde de l'avoir en compte.

18.2 Résiliation par la CEPF

- a. La CEPF résilie la relation de compte si:
 1. le titulaire du compte ne s'acquitte pas lui-même de l'obligation qui lui incombe en vertu du ch. 18.1, let. b et c;
 2. la relation de compte contrevient à des dispositions du droit national ou international, et en particulier à la législation sur les marchés financiers, le blanchiment d'argent ou l'embargo;
 3. son coût est disproportionné par rapport à la mise en œuvre du droit national ou international, notamment de la législation sur les marchés financiers, le blanchiment d'argent ou l'embargo;
 4. elle fait courir des risques juridiques ou des risques de réputation à la CEPF ou à la Confédération;
 5. le compte est à découvert et la CEPF a vainement mis en demeure le titulaire du compte;
 6. le compte est à découvert alors que les avoirs sont en déshérence.
- b. La CEPF peut résilier la relation de compte si le titulaire du compte a enfreint les obligations découlant des présentes Conditions générales ou des Conditions particulières relatives aux différentes prestations de service et n'y a pas toujours satisfait après le délai accordé par la CEPF.
- c. Le titulaire du compte est tenu d'indiquer par écrit à la CEPF, à sa demande et dans un délai d'un mois, une adresse de paiement en Suisse à laquelle sera viré le solde de l'avoir en compte.

18.3 En cas de décès du titulaire du compte

- a. Dès qu'elle a pris connaissance du décès du titulaire du compte, la CEPF bloque le compte et il incombe aux héritiers ou à l'exécuteur testamentaire de le solder par écrit en indiquant une adresse de paiement en Suisse.
- b. Pour le versement ou le transfert de l'avoir, la CEPF peut exiger des héritiers l'exemplaire original d'une attestation officielle en vertu de l'art. 559, al. 1, du code civil⁸.

⁸ SR 210

- c. Après le décès du titulaire du compte, la CEPF traite les affaires de succession dans le respect des devoirs de vérification et de diligence qui lui incombent. Des informations détaillées sont disponibles auprès de la CEPF.

19 Conversion en compte non rémunéré

- a. Si le titulaire du compte ou ses mandataires ne respectent pas leurs obligations contractuelles à l'égard de la CEPF, celle-ci peut convertir le compte en un compte non rémunéré jusqu'à la réparation des manquements constatés ou jusqu'à la clôture du compte et cesser de fournir d'autres prestations.
- b. Si la CEPF prélève un taux d'intérêt négatif sur l'avoir en compte, ce taux d'intérêt négatif reste dû en cas de conversion en compte non rémunéré.
- c. La gratuité énoncée au ch. 2.2 ne s'applique pas aux comptes convertis en comptes non rémunérés. Tous les frais sont directement imputés au compte correspondant selon le barème des frais figurant à l'annexe 1.

20 Responsabilité de la Confédération

La Confédération est responsable des engagements de la CEPF.

21 Modification des Conditions générales

- a. L'AFF peut modifier à tout moment les Conditions générales, y compris leurs annexes.
- b. La version actuelle des Conditions générales est disponible à tout moment sur le site Internet www.skb.admin.ch ou peut être demandée à la CEPF.
- c. Les modifications essentielles des Conditions générales qui déploient des effets juridiques directs pour le titulaire du compte sont communiquées à celui-ci, de manière appropriée, avant l'entrée en vigueur des nouvelles Conditions générales, avec la mention de la date de mise en vigueur.
- d. En l'absence de contestation du titulaire du compte dans un délai d'un mois après la communication, les Conditions générales sont réputées acceptées et prennent effet. Si le titulaire du compte refuse les nouvelles réglementations par écrit, il est tenu de résilier le compte en vertu du ch. 18.1, let. c.

22 Droit applicable et for

- a. Toutes les relations juridiques entre le titulaire du compte et la CEPF sont soumises au droit suisse, à l'exclusion des règles de conflits de lois et de la Convention des Nations Unies du 11 avril 1980 sur les contrats de vente internationale de marchandises (Convention de Vienne)⁹. Les litiges éventuels seront réglés en procédure civile.
- b. **Le for exclusif est Berne.** La CEPF se réserve le droit de poursuivre le titulaire du compte à son domicile. Les dispositions légales impératives concernant le for demeurent réservées.

⁹ RS 0.221.211.1

23 Dispositions transitoires

Les titulaires de compte prennent acte du fait que la CEPF clôturera les comptes des personnes qui ne disposent pas du droit d'en détenir un selon les art. 3 à 5 de l'ordonnance du DFF sur la CEPF. Si la CEPF ne peut pas clôturer un compte, elle ne fournit plus aucune prestation. Elle peut le convertir en compte non rémunéré.

24 Nullité partielle

Si une ou plusieurs dispositions des Conditions générales ou d'autres bases contractuelles de la CEPF sont invalides, illicites ou inapplicables dans leur version en vigueur, la validité des autres dispositions n'en est pas pour autant affectée.

25 Entrée en vigueur

- a. Les présentes Conditions générales entrent en vigueur le 1^{er} janvier 2026.
- b. Les Conditions générales du 1^{er} février 2020 sont abrogées à cette même date.

Annexe 1 aux Conditions générales concernant la CEPF

Barème des frais

1. Compte

Par relevé mensuel supplémentaire	CHF	1.00
Pour une nouvelle remise de relevé de compte ou d'attestation fiscale	CHF	2.00
Par mois pour un compte converti en compte non rémunéré	CHF	10.00

2. Ordres de paiement

Par ordre de paiement éclair supplémentaire (quinze par an gratuits)	CHF	2.00
Par adresse de paiement pour le traitement des ordres de paiement qui ne sont pas remis en tant qu'ordres de paiement éclair. Sont exclus les ordres de paiement inhérents aux injonctions des autorités.	CHF	20.00

3. Carte de débit

Frais de carte

Par an et par carte de débit (carte principale, carte supplémentaire)	CHF	35.00
Par carte de remplacement	CHF	20.00
Par opération de blocage ou de déblocage	CHF	10.00

Retrait en monnaie

Par retrait d'espèce (en monnaie étrangère) en Suisse ou par retrait d'espèce (en CHF ou en monnaie étrangère) à l'étranger	CHF	5.00
---	-----	------

Achats

Par transaction pour les achats sans espèce : – en Suisse en monnaie étrangère ; – à l'étranger en CHF ; – à l'étranger en monnaie étrangère.	CHF	1.50
--	-----	------

Par transaction pour les achats en ligne, y compris les prestations récurrentes telles que les abonnements à des boutiques en ligne, avec bénéficiaire du paiement : – en Suisse en monnaie étrangère ; – à l'étranger en CHF ; – à l'étranger en monnaie étrangère.	CHF	1.50
---	-----	------

Paiements sans espèce et achats en ligne, y compris les prestations récurrentes telles que les abonnements à des boutiques en ligne, avec bénéficiaire du paiement en Suisse en CHF	gratuit	
---	---------	--

4. Avoirs en déshérence

Par heure de recherche en cas d'avoirs en déshérence (en particulier, recherche d'adresse)	CHF	80.00
--	-----	-------

5. Prestations de service supplémentaires

Par heure à titre de dédommagement pour le traitement d'ordres individuels supplémentaires (par ex. recherches et investigations)	CHF	80.00
Par heure pour le travail fourni par la CEPF en raison d'une violation des obligations par le titulaire du compte	CHF	80.00

6. Frais de tiers

La CEPF peut facturer les frais de tiers tels que les frais de la Poste ou de banques tierces.

Condizioni generali della Cassa di risparmio del personale federale CRPF

del 1° gennaio 2026

L'Amministrazione federale delle finanze (AFF),

visti l'articolo 72 capoverso 2 dell'ordinanza del 5 aprile 2006¹ sulle finanze della Confederazione e l'articolo 9 dell'ordinanza del DFF del 18 dicembre 2015² concernente la Cassa di risparmio del personale federale,

stabilisce le seguenti condizioni generali per la Cassa di risparmio del personale federale (CRPF):

1 Diritto a un conto, apertura del conto, relazione di conto

1.1 Diritto originario a un conto

Hanno diritto a una relazione di conto le persone di cui agli articoli 3–5 dell'ordinanza del DFF del 18 dicembre 2015 concernente la Cassa di risparmio del personale federale. Per accertare il diritto a un conto, la CRPF può scambiare i dati necessari a tal fine con l'Ufficio federale del personale (UFPER), con altri datori di lavoro nonché con la Cassa pensioni della Confederazione PUBBLICA (PUBBLICA).

1.2 Diritto derivato a un conto

- a. Conformemente all'articolo 3 capoverso 3, all'articolo 4 capoverso 2 e all'articolo 5 capoverso 2 dell'ordinanza del DFF concernente la Cassa di risparmio del personale federale, i superstiti hanno diritto ad aprire un nuovo conto a proprio nome presso la CRPF.
- b. La richiesta di apertura di un conto da parte dei superstiti di cui alla lettera a deve essere presentata al più tardi entro sei mesi dalla decisione in merito alla rendita da parte di PUBBLICA. La scadenza è rispettata se la richiesta di apertura del conto indirizzata alla CRPF viene consegnata alla Posta Svizzera o a una rappresentanza diplomatica o consolare svizzera al più tardi entro l'ultimo giorno del termine d'inoltro.

1.3 Approvazione delle condizioni generali e costituzione della relazione di conto

- a. La richiesta deve essere presentata utilizzando la versione più recente del modulo messo a disposizione dalla CRPF. Con la richiesta di apertura di un conto, il richiedente conferma di accettare le condizioni generali della CRPF.
- b. La relazione di conto è costituita con l'approvazione da parte della CRPF della richiesta scritta di apertura di un conto.

¹ RS 611.01

² RS 611.015.3

1.4 Rifiuto dell'apertura di un conto da parte della CRPF

Nonostante sia dato il diritto alla relazione di conto, la CRPF rifiuta l'apertura di un conto se:

1. questa relazione si opponesse alle disposizioni del diritto nazionale o internazionale, in particolare in materia di mercati finanziari, riciclaggio di denaro o embargo;
2. l'osservanza delle disposizioni del diritto nazionale o internazionale, in particolare in materia di mercati finanziari, riciclaggio di denaro o embargo, determinasse oneri sproporzionati per la CRPF;
3. per la CRPF o per la Confederazione sussiste il rischio di danni sul piano legale o alla reputazione.

2 Gestione del conto

2.1 Conto

Per ogni persona avente diritto a un conto viene tenuto al massimo un conto. Il conto deve essere utilizzato esclusivamente a fini privati e può essere tenuto solamente in franchi svizzeri.

2.2 Prestazioni di servizi

a. Le seguenti prestazioni legate al conto sono gratuite:

1. apertura del conto, gestione del conto, chiusura del conto;
2. 15 ordini di pagamento «lampo» cartacei per anno civile;
3. ordini permanenti e addebiti diretti in numero illimitato;
4. un estratto conto con attestazione fiscale per anno;
5. traffico dei pagamenti elettronico (e-banking, eBill).

b. Tutte le altre prestazioni sono soggette a spese. Queste ultime vengono addebitate direttamente sul conto del titolare secondo il tariffario delle spese (allegato 1), senza considerare la scadenza né la valuta. Se le spese non sono più coperte, la CRPF procede conformemente al numero 18.2 lettera a numero 5.

3 Depositi

3.1 Versamenti

a. Sono ammessi:

i trasferimenti di denaro da un conto postale o bancario oppure i versamenti presso gli sportelli postali:

il pagamento in entrata deve indicare il numero IBAN (International Bank Account Number), il cognome, il nome e l'indirizzo del beneficiario presso la CRPF. Sono ammessi unicamente pagamenti nazionali in franchi svizzeri.

b. Non si accettano depositi in contanti.

3.2 Averti economicamente diritto

Oltre ai propri averi, il titolare del conto può investire solo gli averi del coniuge, del partner registrato o del convivente che, secondo le disposizioni di PUBBLICA, potrebbe far valere il

diritto a una rendita per conviventi, nonché dei figli minorenni. Il titolare del conto è tenuto a informare la CRPF per scritto mediante il modulo A qualora, oltre al titolare stesso, vi fossero altri aventi economicamente diritto agli averi investiti. Ogni modifica concernente degli aventi economicamente diritto agli averi investiti deve essere comunicata alla CRPF spontaneamente e immediatamente per scritto, mediante il modulo A.

- 3.3 Pagamenti in entrata con indicazioni imprecise, incomplete o inesatte
I pagamenti in entrata i cui dati essenziali del beneficiario sono imprecisi, incompleti o inesatti rispetto ai dati a disposizione della CRPF o che non possono essere accreditati per altri motivi (ad es. prescrizioni, decisioni da parte dell'autorità, relazioni d'affari soppresse) possono essere rinviati al mandante. La CRPF non risponde degli eventuali danni che ne derivano.

4 Prelievi

- a. Gli averi investiti sui conti della CRPF sono sempre disponibili e possono essere prelevati nei limiti delle prestazioni di servizi offerte.
- b. I prelievi possono essere effettuati purché il conto sia coperto (saldo attivo).
- c. Presso la CRPF non è possibile effettuare prelievi di contanti, salvo i prelievi presso appositi apparecchi e distributori automatici mediante carta di debito.

5 Costituzione in pegno e cessione

Gli averi investiti sui conti della CRPF non possono essere né costituiti in pegno né ceduti.

6 Traffico dei pagamenti su carta

- 6.1 Ordini di pagamento
- a. La CRPF esegue esclusivamente pagamenti nazionali in franchi svizzeri.
 - b. Le spese per gli ordini di pagamento vengono addebitate sul rispettivo conto secondo il tariffario di cui all'allegato 1 fatto salvo il numero 2.2 lettera a.
 - c. La CRPF esegue pagamenti su ordine del titolare del conto per quanto possibile alla data di esecuzione desiderata, a condizione che l'ordine sia compilato in modo preciso, completo ed esatto. Se non è stata indicata una data di esecuzione, la CRPF è autorizzata a eseguire il pagamento entro il primo termine possibile.
 - d. Gli ordini di pagamento compilati in modo impreciso, incompleto e inesatto vengono rinviati al mittente. La CRPF non risponde degli eventuali danni che ne derivano.
 - e. La CRPF non risponde dei danni derivanti dalla trasmissione inesatta di ordini di pagamento alla CRPF, purché abbia usato la diligenza normalmente richiesta dagli usi commerciali in materia.
 - f. I moduli per gli ordini di pagamento «lampo» e gli ordini permanenti devono essere ordinati presso la CRPF.

- g. Gli ordini di addebito diretto (LSV) a favore dei rispettivi beneficiari devono essere inoltrati alla CRPF, debitamente compilati e firmati, mediante i moduli forniti dagli stessi beneficiari.
- h. Gli ordini di pagamento e gli ordini permanenti, gli ordini di addebito diretto (LSV) e i corrispondenti addebiti sul conto vengono eseguiti solo in presenza di sufficiente copertura (saldo attivo).

6.2 Verifica delle firme e legittimazione

- a. La CRPF controlla la firma del titolare del conto e la firma dei suoi rappresentanti con la diligenza normalmente richiesta dagli usi commerciali in materia. Se ha provveduto alla verifica della legittimazione con la diligenza normalmente richiesta dagli usi commerciali in materia, il titolare del conto è responsabile dei danni derivanti dal mancato riconoscimento da parte della CRPF di vizi di legittimazione o di falsificazioni.
- b. La CRPF può richiedere un nuovo specimen della firma in qualunque momento.
- c. Può altresì esigere in qualunque momento che le firme siano autenticate.

7 Traffico dei pagamenti elettronico (e-banking, eBill)

- a. Per l'utilizzo del servizio di e-banking valgono inoltre le apposite condizioni particolari. Sono autorizzati a utilizzare tale servizio il titolare del conto e i suoi rappresentanti. Con la sua richiesta di utilizzo del servizio di e-banking, il titolare del conto o il suo rappresentante dichiara di accettare le relative condizioni particolari della CRPF.
- b. Il servizio di e-banking consente di accedere al conto tramite Internet e di effettuare un numero illimitato di pagamenti elettronici in franchi svizzeri. L'utilizzo del servizio può essere limitato al solo diritto di consultazione.
- c. Le spese incorse per garantire un accesso sicuro al conto tramite e-banking possono essere addossate al titolare del conto.
- d. Per l'utilizzo del servizio eBill valgono inoltre le apposite condizioni particolari. Attraverso la registrazione al servizio il titolare del conto o il suo rappresentante dichiara di accettare le relative condizioni particolari della CRPF.

8 Carta di debito

- a. Per l'utilizzo del servizio della carta di debito valgono inoltre le apposite condizioni particolari. Con la sua richiesta di utilizzo di una carta di debito, il titolare del conto dichiara di accettare le relative condizioni particolari della CRPF.
- b. Dopo aver ricevuto la richiesta, la CRPF decide se rilasciare una carta di debito personale non trasferibile. Per la carta vengono addebitate spese annuali secondo il tariffario (vedi allegato 1).
- c. I prelievi in franchi svizzeri effettuati in Svizzera sono esenti da spese.
- d. I titolari del conto possono richiedere per il loro conto una carta principale a proprio nome e una carta supplementare destinata a un'altra persona. La carta supplementare è rilasciata a condizione che presso la CRPF sia registrata una procura ai sensi del numero 15 a favore della persona in questione.

- e. La carta di debito rimane di proprietà della CRPF e deve essere restituita al più tardi in caso di scioglimento della relazione di conto. Inoltre si rimanda alle condizioni particolari per l'utilizzo della carta di debito.

9 Protezione dei dati in ambito di traffico dei pagamenti

Il titolare del conto accetta che, nell'ambito del trattamento dei pagamenti e dei relativi accertamenti, i suoi dati, in particolare cognome, nome, indirizzo completo, IBAN, comunicazioni o motivo del pagamento, valuta, importo e data di esecuzione, vengano resi noti alle banche corrispondenti nazionali ed estere, ai gestori dei sistemi per il traffico dei pagamenti, ad esempio SIC (Swiss Interbank Clearing) o SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication), e ai beneficiari. Questi possono a loro volta trasmettere i dati a terzi incaricati in altri paesi per ulteriore trattamento o per ragioni di messa in sicurezza.

10 Collaborazione con terzi

Il titolare del conto prende atto e accetta che la CRPF affidi a terzi la fornitura di singole prestazioni di servizi, in particolare l'esercizio e il supporto tecnico nonché lo svolgimento del traffico dei pagamenti.

11 Registrazione delle conversazioni

La CRPF ha il diritto, ma non l'obbligo, di registrare le conversazioni telefoniche effettuate con il titolare del conto.

12 Averì non rivendicati

- a. Per la nozione di «mancata rivendicazione degli averi» si applica per analogia l'articolo 45 capoverso 1 dell'ordinanza del 30 aprile 2014³ sulle banche (OBCR), conformemente al quale i valori patrimoniali custoditi o amministrati dalla CRPF sono considerati non rivendicati se, nei dieci anni successivi all'ultimo contatto, la CRPF non ha più potuto stabilire un contatto con il titolare del conto, con i suoi successori legali (aventi diritto) o con una persona che ha ricevuto una procura sul conto.
- Per determinare l'ultimo contatto si applica per analogia l'articolo 45 capoverso 2 OBCR. Per ultimo contatto si considera dunque l'ultimo contatto registrato negli atti della CRPF.
- b. Per evitare la mancata rivendicazione degli averi, il titolare del conto è tenuto a comunicare, entro un mese, i cambiamenti di cognome, nome o domicilio alla CRPF per scritto o in un'altra forma che consenta la prova per testo. Per evitare la mancata rivendicazione degli averi, la CRPF può scambiare dati personali con le autorità competenti per il controllo degli abitanti.

³ RS 952.02

- c. In caso di mancata rivendicazione, la CRPF è autorizzata ad addebitare i costi per la ricerca direttamente sul conto del titolare. Se i costi delle ricerche svolte dalla CRPF non sono coperti, la CRPF procede ai sensi del numero 18.2 lettera a numero 6.

13 Interessi / imposta preventiva

- a. I tassi d'interesse in vigore possono essere adeguati e modificati in qualunque momento e senza preavviso dall'AFF in funzione della situazione di mercato.
- b. Il tasso d'interesse per la remunerazione dei conti è stabilito dall'AFF secondo una procedura standardizzata. Le condizioni in vigore sono consultabili telefonicamente presso la CRPF o sul suo sito web www.skb.admin.ch.
- c. I conti scoperti sono gravati di un interesse maggiorato di 5 punti percentuali rispetto al tasso d'interesse di cui alla lettera b.
- d. L'interesse netto sul capitale viene conteggiato e in seguito accreditato o addebitato sul conto alla fine dell'anno civile.
- e. I redditi da interessi sono soggetti all'imposta preventiva conformemente all'articolo 5 capoverso 1 lettera c della legge federale del 13 ottobre 1965 sull'imposta preventiva (LIP)⁴.

14 Contabilizzazioni errate / Esecuzioni lacunose di ordini / Comunicazioni

- a. La CRPF è autorizzata ad annullare le transazioni registrate per errore senza previo colloquio con il titolare del conto.
- b. In caso di danni dovuti alla mancata o lacunosa esecuzione di ordini di pagamento o registrazioni, la CRPF risponde solamente per colpa grave.
- c. Le comunicazioni della CRPF (compresi gli estratti conto) sono considerate pienamente accettate se non vengono contestate entro un mese. Sono da intendersi spedite se sono state inviate all'ultimo indirizzo reso noto dal titolare del conto. Come momento dell'invio vale la data che figura sulla copia in possesso della CRPF. La messa a disposizione degli estratti conto o degli avvisi di registrazione sulla piattaforma e-banking ha la stessa validità di un invio per posta.
- d. La CRPF non risponde dei danni derivanti da una trasmissione erronea delle comunicazioni a essa destinate, purché abbia usato la diligenza normalmente richiesta dagli usi commerciali in materia.

15 Procure

- a. La CRPF mette a disposizione un modulo per il conferimento di procure. Tutte le procure non conferite con questo modulo non hanno alcuna validità per la CRPF.
- b. La persona in possesso di una procura (rappresentante) è autorizzata a rappresentare validamente il titolare del conto nei confronti della CRPF in tutti i rapporti giuridici. Essa è in particolare autorizzata a disporre dell'avere presente sul conto, ad approvare gli estratti conto e a rilasciare altre dichiarazioni giuridicamente vincolanti. Fatto salvo il

⁴ RS 642.21

numero 18.3 delle condizioni generali, le regole in materia di procura restano valide anche se il mandante ha perso l'esercizio dei diritti civili o è deceduto.

- c. La procura può essere conferita soltanto a persone in possesso dell'esercizio dei diritti civili (maggioenni e capaci di discernimento).
- d. Le procure conferite in sostituzione non possono essere fatte valere nei confronti della CRPF.
- e. Il titolare del conto si impegna, aggiornando le procure esistenti, affinché le informazioni concernenti i rappresentanti siano attuali.
- f. La revoca di una procura deve essere comunicata alla CRPF per scritto dal titolare del conto stesso. Il titolare del conto si assume i rischi legati a un utilizzo illecito della procura fino al momento in cui la revoca scritta perviene alla CRPF.
- g. La CRPF non risponde dei danni che derivano dalla gestione inappropriata delle procure da parte del titolare del conto oppure da informazioni incomplete o non aggiornate concernenti le procure.

16 Altri obblighi del titolare del conto

- a. Il titolare del conto è responsabile dell'osservanza delle prescrizioni di legge che lo concernono (comprese le leggi tributarie). Egli vi si attiene in qualunque momento nel rispetto degli obblighi personali impostigli dal legislatore.
- b. Il titolare del conto è tenuto a comunicare alla CRPF, immediatamente e spontaneamente, i cambiamenti concernenti i dati forniti su di sé o sui suoi rappresentanti.
- c. Il titolare del conto è tenuto a fornire alla CRPF, su richiesta di quest'ultima, tutte le informazioni concernenti i pagamenti in entrata e in uscita oppure tutti i giustificativi necessari all'ottemperamento dei suoi obblighi legali (in particolare nell'ambito della legislazione sul riciclaggio di denaro). Il titolare del conto prende atto che, al momento dell'apertura del conto o nel corso della relazione d'affari con la CRPF, potrebbero verificarsi delle circostanze per le quali la CRPF si vede costretta a bloccare i beni patrimoniali, a comunicare la relazione d'affari a un'autorità competente oppure a interrompere la relazione d'affari.

17 Comunicazione di dati

- a. Il titolare del conto prende atto che la CRPF può comunicare i suoi dati personali ad autorità nazionali o estere, purché al riguardo esista una base legale di diritto svizzero in materia di protezione dei dati oppure un accordo internazionale corrispondente.
- b. Il titolare del conto prende atto che, per poter accertare il diritto al conto, la CRPF scambia regolarmente dati personali con l'UFPER, con altri datori di lavoro del titolare del conto e con PUBLICA.
- c. Il titolare del conto prende atto che gli obblighi previsti dalla legge del 10 ottobre 1997⁵ sul riciclaggio di denaro (LRD) e dall'ordinanza FINMA del 3 giugno 2015⁶ sul riciclaggio di denaro (ORD-FINMA) (in particolare l'identificazione della controparte, l'accertamento

⁵ RS 955.0

⁶ RS 955.033.0

dell'avente economicamente diritto, il rinnovo dell'identificazione o dell'accertamento dell'avente economicamente diritto nonché l'esecuzione di chiarimenti particolari) possono essere adempiuti per analogia⁷ con la collaborazione dell'UFPER, dei datori di lavoro del titolare del conto e di PUBBLICA.

18 Scioglimento della relazione di conto

18.1 Scioglimento da parte del titolare del conto

- a. Il titolare del conto può sciogliere la relazione di conto in qualsiasi momento.
- b. Il titolare del conto che non adempie più le condizioni previste agli articoli 3–5 dell'ordinanza del DFF concernente la Cassa di risparmio del personale federale è tenuto a sciogliere la relazione di conto.
- c. Se rifiuta le modifiche apportate alle condizioni generali, il titolare del conto deve sciogliere la relazione di conto.
- d. Lo scioglimento della relazione di conto deve essere effettuato per scritto con l'indicazione di un indirizzo di pagamento in Svizzera per il versamento dell'avere presente sul conto al momento della chiusura.

18.2 Scioglimento da parte della CRPF

- a. La CRPF scioglie la relazione di conto quando:
 1. il titolare del conto non adempie egli stesso l'obbligo di cui al numero 18.1 lettere b e c;
 2. la relazione di conto si oppone alle disposizioni del diritto nazionale o internazionale, in particolare in materia di mercati finanziari, riciclaggio di denaro o embargo;
 3. l'attuazione del diritto nazionale o internazionale, in particolare delle disposizioni in materia di mercati finanziari, riciclaggio di denaro o embargo, determina oneri sproporzionati per la CRPF;
 4. per la CRPF o per la Confederazione sussiste il rischio di danni sul piano legale o alla reputazione;
 5. il conto non è più coperto e la CRPF ha sollecitato senza successo il titolare del conto;
 6. in caso di mancata rivendicazione degli averi il conto non è più coperto.
- b. La CRPF può sciogliere la relazione di conto se il titolare viola gli obblighi previsti dalle presenti condizioni generali o dalle condizioni particolari delle singole prestazioni di servizi e non ottempera ai suoi obblighi neppure dopo un termine supplementare stabilito dalla CRPF.
- c. Il titolare del conto è tenuto a indicare per scritto alla CRPF, su richiesta di quest'ultima ed entro un mese, un indirizzo di pagamento in Svizzera per il trasferimento dell'avere presente sul conto al momento della chiusura.

18.3 In caso di decesso del titolare del conto

- a. I conti di titolari deceduti vengono bloccati dalla CRPF alla notizia del decesso e devono essere estinti dagli eredi o dagli esecutori testamentari dietro indicazione per scritto di un indirizzo di pagamento in Svizzera.

⁷ Cfr. l'art. 18 dell'ordinanza del DFF concernente la CRPF

- b. Per il versamento o il trasferimento dell'avere presente sul conto, la CRPF può esigere dagli eredi la copia originale di una dichiarazione ufficiale ai sensi dell'articolo 559 capoverso 1 del Codice civile svizzero⁸;
- c. Dopo il decesso del titolare del conto, la CRPF tratta le questioni ereditarie adempiendo al proprio obbligo di verifica e di diligenza. Informazioni dettagliate a tale riguardo possono essere consultate presso la CRPF.

19 Conversione in un conto non remunerato

- a. Se il titolare del conto o i suoi rappresentanti non osservano i propri obblighi contrattuali nei confronti della CRPF, quest'ultima può convertire il conto in un conto non remunerato fino a quando non sarà stato posto rimedio alla mancanza o fino all'estinzione del conto e sospendere la fornitura di altre prestazioni di servizi.
- b. Se la CRPF applica un interesse negativo sull'avere presente sul conto, l'interesse negativo continuerà a essere addebitato anche in caso di conversione del conto in un conto non remunerato.
- c. L'esenzione dalle spese di cui al numero 2.2 non si applica ai conti convertiti in conti non remunerati. Tutte le spese sono addebitate direttamente al conto in questione secondo il tariffario di cui all'allegato 1.

20 Responsabilità della Confederazione

La Confederazione risponde degli impegni della CRPF.

21 Modifica delle condizioni generali

- a. L'AFF può modificare in qualsiasi momento le presenti condizioni generali, compresi i rispettivi allegati.
- b. La versione attuale delle condizioni generali è consultabile in qualunque momento su www.skb.admin.ch o può essere richiesta presso la CRPF.
- c. Le modifiche importanti delle condizioni generali che producono effetti giuridici diretti nei confronti del titolare del conto e la loro data di entrata in vigore sono comunicate a quest'ultimo in modo appropriato prima dell'entrata in vigore.
- d. Salvo opposizione scritta da parte del titolare del conto entro un mese dalla pubblicazione, le condizioni generali sono considerate accettate e di conseguenza valide. Il titolare del conto che contesta le nuove regolamentazioni per scritto è tenuto a estinguere il conto ai sensi del numero 18.1 lettera c.

⁸ RS 210

22 Diritto applicabile e foro competente

- a. Tutti i rapporti giuridici tra il titolare del conto e la CRPF sono retti dal diritto svizzero. È esclusa l'applicazione delle norme sul conflitto di leggi e della Convenzione delle Nazioni Unite dell'11 aprile 1980⁹ sui contratti di compravendita internazionale di merci (Convenzione di Vienna; RS 0.221.211.1). Le controversie devono essere sottoposte alla giurisdizione civile.
- b. Il foro competente è quello di Berna. La CRPF si riserva la facoltà di citare in giudizio il titolare del conto presso il proprio domicilio. Sono fatti salvi eventuali fori obbligatori per legge.

23 Disposizione transitoria

Il titolare del conto prende atto che la CRPF estingue i conti delle persone che, ai sensi degli articoli 3–5 dell'ordinanza del DFF concernente la Cassa di risparmio del personale federale, non hanno diritto a una relazione di conto. Se non è in grado di estinguere un conto, la CRPF non fornisce più alcuna prestazione di servizi. Essa può convertire il conto in un conto non remunerato.

24 Nullità parziale

Se una o più disposizioni delle presenti condizioni o di altre basi contrattuali della CRPF nell'ultima versione in vigore risultano nulle, illegali o non applicabili, la validità delle restanti disposizioni non ne risulta pregiudicata.

25 Entrata in vigore

- a. Le presenti condizioni generali entrano in vigore il 1° gennaio 2026.
- b. Le condizioni generali del 1° febbraio 2020 sono abrogate con effetto alla stessa data.

⁹ RS 0.221.211.1

Allegato 1 alle Condizioni generali della CRPF

Tariffario delle spese

1. Conto

Per ogni ulteriore estratto conto mensile	CHF	1.00
Per l'invio supplementare di un estratto conto o di un'attestazione fiscale	CHF	2.00
Al mese per un conto non remunerato	CHF	10.00

2. Ordini di pagamento

Per ogni ulteriore ordine di pagamento «lampo» (15 per anno civile gratuiti)	CHF	2.00
Per ogni indirizzo di pagamento in caso di elaborazione di ordini di pagamento non trasmessi come ordine di pagamento «lampo». Fanno eccezione gli ordini di pagamento sulla base di decisioni delle autorità.	CHF	20.00

3. Carta di debito

commissione per la carta

All'anno per ogni carta di debito (carta principale, carta supplementare)	CHF	35.00
Per ogni carta sostitutiva	CHF	20.00
Per ogni richiesta di blocco o di sblocco della carta	CHF	10.00

Prelievo valuta

Per ogni prelievo di contanti (in valuta estera) in Svizzera e per ogni prelievo di contanti (CHF o valuta estera) all'estero	CHF	5.00
---	-----	------

Pagamento

Per ogni transazione di pagamento senza contanti	CHF	1.50
– in valuta estera in Svizzera		
– in franchi svizzeri all'estero		
– in valuta estera all'estero		
Per ogni transazione di pagamento online incluse prestazioni periodiche come abbonamenti a shop online	CHF	1.50
– in valuta estera a un beneficiario in Svizzera		
– in franchi svizzeri a un beneficiario all'estero		
– in valuta estera a un beneficiario all'estero		

Pagamenti senza contanti e online incluse prestazioni periodiche come abbonamenti a shop online in franchi svizzeri a un beneficiario in Svizzera	Gratuito
---	----------

4. Averi non rivendicati

L'ora per le ricerche effettuate in caso di averi non rivendicati (in particolare ricerche degli indirizzi)	CHF	80.00
---	-----	-------

5. Diverse prestazioni complementari

L'ora per richieste individuali supplementari (ad es. ricerche e accertamenti)	CHF	80.00
L'ora per il lavoro causato alla CRPF dalla violazione di obblighi da parte del titolare del conto	CHF	80.00

6. Spese di terzi

Le spese fatturate dalla Posta o da un'altra banca possono essere addebitate al titolare del conto.
